

Möglichkeiten der Berufserleichterung ergreifen, wie sie zur Zeit von der Deutschen Arbeitsfront durch die zusätzliche Berufsschulung ins Leben gerufen werden. Auf diesem Wege wird die Leistungsfähigkeit weiter gesteigert und dem drückenden Mangel an fähigen Facharbeitern entgegengetreten werden können.

Im dauernden Streben, Werte für das Volkswohl zu schaffen, werden die Berufsbesten weitgehend unterstützt, um ihnen ihre weitere Berufsausbildung in bester Weise zu ermöglichen. In ähnlicher Weise haben bisher die Gausieger durch Verteilung von Stipendien, Erholungsaufenthalten und Werken aus der Fachliteratur ebenfalls weitgehende Förderung erfahren. Ganz besonders wirksam aber muß der Reichsberufswettkampf sich in seiner Auswirkung entwickeln, weil durch die Mitarbeit aller Stellen aus Bewegung, Staat und Wirtschaft, die an der Berufserziehung der deutschen Jugend arbeiten, die Gewähr gegeben ist, daß der wichtigste Erfolg, die Leistungssteigerung, auf breiter Basis und das ganze Volk durchdringend, sicher ist.

Der alljährlich wiederholte Leistungskampf zeigt immer wieder von neuem den weiteren Weg für eine systematische, zielgerichtete Berufsarbeit der Jugend auf. Ohne sich dessen bewußt zu sein, geht sie folgerichtig den Weg der Selbsterziehung. Einmal an Kämpfen gewöhnt, wird sie das Leben, ihr und des Volkes Schicksal meistern.

Auch wir als Betreuer der Jugend in Werkstatt und Schule müssen Schritt halten und alles einsetzen, um mit-helfen am Ausbau des vom Führer gesteckten Ziels. Vereinheitlichung und Abgrenzung der Lehrpläne für den Berufsschulunterricht und möglichste Gleichartigkeit in der Werkstattausbildung sind dringende Forderungen, die in der nächsten Zeit in die Tat umzusetzen sind.

Wenn jeder zu seinem Teil Hand anlegt an dem stolzen, aus deutschem Empfinden entstandenen Friedenswerk, dann wird das Ränkespiel mißgünstiger Nachbarn und Neider zerbrechen an dem unerschütterlichen Tat- und Friedenswillen des deutschen Volkes.

Wahlaufruf des Reichshandwerksmeisters — Das Handwerk ist am 29. März zur Stelle

Handwerkskameraden! Meister, Gesellen, Meistersfrauen, Verkäuferinnen und alle im Handwerk tätigen Volksgenossen! Der Wahltag ist der Tag, an dem wir dem Führer danken!

Als Deutsche danken wir dem Führer für Ehre und Frieden, für Arbeit und Brot, für Ruhe und Ordnung, für Freiheit und Kraft.

Als Handwerker danken wir dem Führer, daß er das Handwerk gerettet, erneuert und auf einen guten Weg gebracht hat.

1. Das Handwerk kann wieder in Ruhe und Frieden seiner Arbeit nachgehen. Die Zeit der Plünderungen, der Streiks und Aussperrungen ist für immer vorbei.

2. Es ist wieder eine Ehre, ein tüchtiger Handwerker zu sein; es hat wieder Sinn, gute Arbeit zu leisten.

3. Kein Stümper und Pfuscher darf mehr ins selbständige Handwerk hinein. Künftig wird man nur nach dem Leistungsgrundsatz ein selbständiger Betriebsführer. Für 120 Handwerksberufe werden demnächst neue, moderne, gerechte, einheitliche Meisterprüfungsordnungen in Kraft gesetzt werden.

4. Für ein tüchtiges Handwerk ist damit der Lebensraum gesichert; der Geselle sieht wieder einen lohnenden Weg vor sich, ein selbständiger Betriebsführer und Meister zu werden.

5. Die Umsätze des Handwerks sind im Durchschnitt um mehr als ein Drittel, zum großen Teil aber um mehr als die Hälfte gestiegen.

6. Durch die Instandsetzungsaktion, die öffentlichen Bauten, die Wehrhaftmachung, die Siedlung, die Autobahnen hat das Handwerk viel Arbeit bekommen; durch die Lieferungs-genossenschaften und Arbeitsgemeinschaften erhält es seinen Anteil an den großen öffentlichen Aufträgen.

7. Der Handwerksbetrieb steht im Mittelpunkt einer Fülle von Maßnahmen tatkräftiger Handwerksförderung; es ist uns dabei vergönnt, in Monaten mehr zu schaffen als früher in Jahrzehnten.

8. Das Handwerk ist heute eine Säule des Staates und der Wirtschaft, stark und gleichberechtigt steht es neben den anderen großen Gruppen der Wirtschaft.

Es allen Leuten in allen Dingen recht zu machen, das ist keinem Staatsmann und auch keiner Handwerksführung gegeben. Wer aber nur etwas Verständnis für Leistungen hat, wer den guten Willen besitzt, die Wirklichkeit zu sehen und gerecht zu denken, der erkennt auch klar den großen Schritt nach vorwärts, den wir in den wenigen drei Jahren unter Adolf Hillers Führung getan haben. Er geht wie jeder gute Deutsche zur Wahl und bekennt sich zum Führer. Die Welt soll erkennen, daß Deutschland einiger und geschlossener ist als je.

Handwerkskameraden! Am 29. März könnt ihr dem Führer euren Dank abstatten. Am 29. März könnt ihr beweisen, daß ihr, wie immer, in der vordersten Linie steht, wenn es um Leben und Zukunft unseres Volkes geht.

Wochenschau der



Schaufenster im Dienste des Wahlkampfes — Verkehr mit Goldmünzen — Presseberichte von Innungen erst der Handwerkskammer vorlegen! — Keine Geschäfte mehr in den Kasernen! — Ausbau der Staatskontrolle über die Uhrenindustrie der Schweiz — Wichtig für Goldwaren — Zauberei mit der Notbremse

Schaufenster im Dienste des Wahlkampfes

Wie der Leiter der Wirtschaftsgruppe, Dr. Hayler, in seinem Aufruf sagte, werden die Kaufleute sich nicht nur am 29. März geschlossen für das Werk des Führers bekennen, sondern auch Werber und Käufer für das Dritte Reich sein. In der letzten Woche vor der Wahl sollen die Schaufenster des Einzelhandels im Zeichen der Werbung für das nationalsozialistische Deutschland stehen.

Die Wahlvorbereitungen sind im Bereich des Handels dem Hauptamt für Handel und Handwerk der NSDAP, das seinerseits der Reichswahlleitung untersteht, übertragen worden. In Zusammenarbeit mit dem Hauptamt hat die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Schriftbänder mit Führerworten anfertigen lassen, die an sämtlichen Schaufenstern des Einzelhandels mehrere Tage vor der Wahl angebracht werden und für Adolf Hiller werben sollen. Die Schriftbänder haben das Format von